

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 13

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

242

III. 9.—III. 13.

III. 9. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 244 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale in usum ecclesiae St. Floriani. Voraus geht ein Calendarium. Auf Bl. 1^a befindet sich am untern Rande ein Engel der einen weissen schwarz carrirten Wappenschild hält. Vor dem Canon ist ein blattgrosses schönes Gemälde den Gekreuzigten mit der seligsten Jungfrau, Maria Magdalena und Johannes darstellend. Es kommen häufig Miniaturen, gemalte Initialen und Randverzierungen vor. Bl. 143^a ist das Festum s. Floriani et sociorum ejus; eine 2. Sequenz de s. Floriano ist nach dem grossen Canon zu finden.

III. 10. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 222 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale in usum ecclesiae s. Floriani. Calendarium fehlt. Auf der ersten Seite am untern Rande ein Engel, der zwei weisse vollkommen leere Wappenschilde hält. Vor dem Canon ein grosses Bild des Gekreuzigten mit der gewöhnlichen Umgebung. Der Codex ist mit Miniaturen, Initialen, Randverzierungen versehen, aber Alles ist in rohem Geschmacke ausgeführt.

III. 11. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 46 Blätter in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer Kaiser Josef II.

Gebett-Buch, darinnen schöne und ausserlössene Gebetter sich befinden sambt zweyen Lietaneyen. Das Buch ist in schöner Frakturschrift geschrieben, enthält Federzeichnungen und zierlich ausgeführte Initialen. Sprache deutsch. Auf einem beigelegten Zettel steht von der Hand des Gebers des Bischofs Gregorius Ziegler von Linz Folgendes: Dieses Gebetbuch ward von der Kaiserinn M. Theresia Ihrem Sohne Josef II., wie Er lesen gelernt hat, verehrt. Ein Kammerdiener des sterbenden Monarchen erhielt es zum Andenken.

III. 12. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 444 Blätter in 4°. 2 Spalten. Alter Eigenthümer unbekannt.

Breviarium secundum ordinem ecclesiae Spirensis. Die Tafeln mit der goldenen Zahl, Sonntagsbuchstaben etc. gehen voran. Darauf folgt ein Calendarium; die einzelnen Monate werden durch einen Vers eingeleitet. Der Codex enthält bloss den Sommertheil, er ist geschmückt mit Miniaturen, Initialen, Randzierrathen; häufig kommt am untern Rande ein unbekannter Wappenschild vor, der Bl. 117^a von zwei Engeln gehalten wird. Bl. 89^a. In nomine domini nostri Jesu Christi. Incipit liber matutinalis estivalis secundum ordinem Spirensis.

III. 13. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 175 Blätter in 8°. Alter Eigenthümer unbekannt.

Liber precum. Es enthält in lateinischer Sprache mehrere Officien de beata Virgine, den Cursus s. Bonaventurae de passione, das Officium pro defunctis, de s. cruce, die Busspsalmen, Litaneien etc. Voraus geht ein Calendarium. Es kommen in diesem Codex sehr nett ausgeführte Miniaturen und Initialen vor; besondere Sorgfalt hat man

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 13

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 243. [Digitalisat]

III. 204. – III. 205.

243

auf die Randornamente verwendet. Auf dem Vorstehblatt ist eine Note de conservanda fama von fremder Hand. Bl. 1^a eine Aderlassetafel; darunter ein Wappenschild.

III. 204. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 296 Blätter in 2^o. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale secundum consuetudinem ecclesiae St. Floriani. Den einzelnen Monaten des Calendarium's gehen kurze Verse voraus. Vor dem Canon ist ein blattgrosses Bild des Gekreuzigten, welches aber aus einem älteren Missale herrührt. Prachtvolle Randornamente, Initialen, Miniaturen mit zahlreichen Figuren, Jagd, Fischerei, Turnierscenen, zeichnen dieses Missale vor den Uebrigen aus, dessen Messen überdiess reichlich mit Neumen versehen sind. Auf dem Vorstehblatt ist von späterer Hand das Festum Visitationis beatae Mariae Virginis eingetragen. Darauf folgt eine lange Segnung des Johannesweines, welche aber noch im XIV. Jahrh. niedergeschrieben wurde; daran schliesst sich das unnumerirte Calendarium, ein Symbolum Apostolicum, Collectae pro charitate und eine sehr lange Oratio ante Missam: Summe sacerdos et vere pontifex qui te obtulisti etc. Dieselbe wird dem heil. Ambrosius zugeschrieben.

III. 205. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 318 Blätter in 2^o. 2 Spalten. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Missale secundum usum ecclesiae s. Floriani. Die Vorsetzblätter, 17 an der Zahl, enthalten nachgetragene Officien, die Oratio s. Ambrosii ante Missam, ein Calendarium mit Directorium Liturgicum. Die zahlreichen Miniaturen sind mit grosser Zartheit ausgeführt, die Initialen und Randornamente gleich schön und sorgfältig; vor dem Canon geht ein blattgrosses Bild des Gekreuzigten; zu beiden Seiten Johannes und Maria; Bl. 107^a vor dem Officium des heil. Florian eine interessante Abbildung desselben; er hält einen Wappenschild mit 5 goldenen Adlern im blauen Felde. Bl. 63^b später eingetragene Sequenzen de s. Floriano et de s. Augustino. Dass der Codex schon im XV. Jahrh. dem Kloster St. Florian gehörte, bezeugen die wiederholten darauf bezüglichen Inscriptionen. Die Aufmerksamkeit aber, welche darin den Festen des heil. Florian und Augustinus geschenkt ist, macht es wahrscheinlich, dass derselbe auch in Florian entstanden ist.

III. 205. A. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 261 Blätter in 2^o. Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Missale secundum usum ecclesiae s. Floriani. Vor dem Calendarium stehen später eingetragene Feste, eben so nach demselben. Bl. 4^b eine längere deutsche Anmerkung über die Messen in grosser Trübsal; Bl. 13^a über die Messen von der Kreuzerhebung, beide aus dem XV. Jahrh. Das Calendarium ist von einem Directorium Liturgicum und nekrologischen Notizen begleitet, welche auf die Verhältnisse des Schreibers und St. Florians sich beziehen. Darauf folgt die Oratio s. Ambrosii: Summe Sacerdos et vere Pontifex etc. Die gesungenen

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 13

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28432

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)